

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
• Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadterverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Kontabill bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 289.

Freitag, 16. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 498. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmmer.

1. O Deutschland hoch in Ehren. Marsch H. Reh
2. Ouverture zur Oper „Fidelio“ . . . L. v. Beethoven
3. Trau-schau-wem, Walzer aus „Waldmeister“ . . . Joh. Strauss
4. Fantasie aus der Oper „Norma“ V. Bellini
5. a) Der Hohefriedberger, Parademarsch
b) Kriegslied der Deutschen
(Der Gott, der Eisen wachsen liess)
6. Ouverture zur Oper „Der Wild-
schütz“ . . . A. Lortzing
7. Solweijgs Lied aus der II. Peer
Gynt-Suite . . . E. Grieg
8. Mit Gott für Kaiser und Reich,
Marsch . . . J. Lehnhardt

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
2. Symphonie Es-dur . . . Rob. Schumann
I. Lebhaft.
II. Scherzo.
III. Nicht schnell.
IV. Feierlich.
V. Lebhaft.
3. Präludien, symphonische Dichtung Frz. Liszt

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen geöffnet.

Hoftheater.

In der Aufführung von Eugen d'Alberts

„Tiefeland“

- am Mittwoch sang Herr Forchhammer den „Pedro“ und bot damit eine Leistung ersten Ranges. Bis ins Kleinste ausgefeilt, jeder Seelenregung nachgehend, schuf der Künstler mit packender Gestaltungskraft eine lebenswahre Gestalt und zeigte uns mit über-
ragender Kunst, wie aus dem reinen Toren durch harte
Erfahrungen ein Mann sich bildet, der offenen Auges
und kühnen Mutes dem Schicksal die Stirn bietet und
sich sein Glück zu erkämpfen weiss. Eine gleichwertige
Partnerin war Fräulein Bommer als „Marta“. Der-
artige leidenschaftliche Rollen liegen der Künstlerin be-
sonders gut. Und so riss denn auch hier ihr glutvolles
Spiel die Hörer begeistert mit sich fort, und durch warm-
empfundenen Gesang wusste sie allen Gefühlsregungen
treffendsten Ausdruck zu leihen. Den „Sebastiano“ sang
hier zum erstenmale Herr de Garmo. Mit natürlicher
Leichtigkeit, rund und voll quollen auch in dieser Rolle
die Töne von seinen Lippen, und der Künstler gab diesen
schon oft gerühmten Vorzügen durch temperamentvolle
Empfindung und wohlwirdiges Spiel besonderen
Nachdruck und erhöhte Wirkungskraft. Den alten
„Tommaso“ gab Herr Eckard mit aller Würde. Die
drei keifenden Weiber „Pepa“, „Antonia“ und „Rosalia“

Aus dem Kurhaus.

Symphonie-Konzert.

Heute abend 8 Uhr findet im Abonnement im
grossen Saale des Kurhauses Symphonie-Konzert des
Städtischen Kurorchesters unter Leitung des Städti-
schen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht statt.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die
Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den
Zwischenpausen geöffnet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden die beiden Brüder
Wecks, Bruno und Erich, Söhne des bekannten
Journalisten G. Wecks, der seine drei ältesten
Jungen im Felde hat. Leutnant d. R. Bruno Wecks,
Polizeileutnant in Berlin, ist zurzeit Kompagnie-
führer im Püs.-Reg. 80, er hat bis jetzt gegen
zwanzig Mal im Feuer gestanden; Erich Wecks
ist Unt.-Offiz. im Inf.-Reg. 53;

Generalleutnant v. Mey-Wiesbaden das Eiserne
Kreuz 1. und 2. Klasse; Leutnant und Kompagnie-
führer im Püs.-Reg. 80 Dr. Horny, Abteilungs-
vorsteher bei der Landwirtschaftskammer, Wiesbaden;
Dr. jur. Ludwig Hoffmann, Leutnant im Feld-Art.
Reg. 80, Sohn des Hofapothekers H. hier; Haupt-
mann bei dem Stab des Pionier-Reg. 25 Schaefer,
Schwiegersohn des Geheimen Sanitätsrats Dr. Emil
Pfeiffer in Wiesbaden; der praktische Arzt Dr.
Habicht in Wehen, zurzeit Bataillonsarzt in der
bayrischen Armee.

— Königliche Schauspiele. Anlässlich der am 16. Okt.
1894 erfolgten Eröffnung des jetzigen Königlichen
Theaters geht an heutigem Tage Webers Feenoper
„Oberon“ in Szene (Abonnement C). Neu besetzt
sind die Partien des „Puck“ mit Fräulein Reimers,

des „Droll“ mit Fräulein Gärtner, des „Scherasmin“
mit Herrn Brosser und des „Abdallah“ mit Herrn
Jacoby. Die weitere Besetzung bleibt unverändert.
Am Samstag, den 17. d. Mts., findet die erste
Wiederholung des Lee'schen Volkslustspiels „Der
Schlagbaum“ im Abonnement D statt.

— Residenz-Theater. Heute Freitag geht das neue
Schauspiel „Die heilige Not“ nochmals in Szene. Der
Samstag bringt drei interessante Darbietungen: neben
dem „Eisernen Kreuz“ und dem patriotisch-lustigen
„Erster Klasse nach der Grenze“ wird das reizende
Militär-Lustspiel „In Zivil“ zum erstenmale gegeben.
Am Sonntag wird auf Wunsch auswärtiger Theater-
besucher das mit so grossem Beifall aufgenommene Lust-
spiel „Alles mobil!“ von Jacoby und Linck wiederholt.

— Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst
wird in der Zeit bis Weihnachten vier Vorträge ver-
anstalten; es sprechen Prof. Neumann (Heidelberg) über
„Internationale und nationale Kunst und Kultur“, Prof.
Hamann (Marburg) über „Frankreichs Eroberung mit
der Kamera, Erlebnisse einer kunst-historischen Be-
reisung Frankreichs“. Die Themata der zwei letzten
Vorträge stehen noch nicht fest.

— Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im
Kriege Gefallenen. Uns geht folgender Aufruf zu: Ein
gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen.
Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde
dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.
Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der
Tapferen zu sorgen. Des Reiches Aufgabe ist hier
zu helfen, diese Hilfe muss aber ergänzt werden.
Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Auch die
kleinste Gabe ist willkommen! Es werden auch Staats-
papiere und Obligationen entgegengenommen. Die Ge-
schäftsräume befinden sich Berlin NW. 40, Alsenstr. 11,
Das Ehrenpräsidium: Dr. v. Bethmann Hollweg, Reichs-
kanzler; Dr. Delbrück, Staatsminister, Staatssekretär des
Innern, Vizepräsident des Staatsministeriums.

— In der Rechtsauskunftsstelle für unbemittelte An-
gehörige von Kriegern (Königl. Schloss, II. Stock links)
werden werktätlich von 11—1 Uhr Anträge auf Renten
Fortsetzung auf der 2. Seite.

wurden durch die Damen Engelmann, Gärtner
und Haas gewandt gegeben. Die liebliche „Nuri“ ver-
körperte Frau Krämer mit reizender Naivität im Spiel
und erfreute wieder durch die warm gefärbte, zu Herzen
gehende Art ihres Gesanges. Im weiteren seien noch die
Herren Rehkopf als „Mühlknecht“ und Herr Haas
als „Hirt“ rühmend erwähnt. Das Orchester schillerte
in allen Farben und bot unter der anregenden Führung
von Prof. Mannsiedt klangliche Genüsse erlesenster
Art. Die Zuhörer kargten nicht mit reichen Beifalls-
bezeugungen. N.

Hans Thoma-Fest-Kalender.

Wo draussen auf den Schlachtfeldern das deutsche
Volk sein Höchstes und Heiligstes verteidigt und schützt,
wo nicht nur für Hof und Herd, nein, auch für deutsches
Wesen, deutsche Kultur unsere Helden mit ihren Leibern
einen unbezwinglichen Schutzwall aufrichten gegen
fremdes Raub- und Mordgesindel, das uns hinterlistig
zu überrennen und zu vernichten trachtete — wo ein
Händler jedes Schamgefühl beiseite wirft, um frei von
diesem für ihn lästigen Hindernis das deutsche Volk für
die ihm gewährte Gastfreundschaft mit Schmutz zu be-
werfen, wo dieser schweizerische Französling, der von
seinen eigenen Landsleuten, wenn auch mit Unrecht, be-
kämpft und angefeindet, von Deutschlands Künstlern

und Denkern auf den Schild gehoben, dessen künst-
lerische Grösse nicht nur neidlos anerkannt wurde und
noch wird, für dessen Anerkennung die Besten kämpfen;
— wo dieser Hodler sich nicht schämt, gleich einer
feilen Dirne um die Gunst der — grande nation zu
buhlen und sein Genie in gewöhnlichster Weise seinem
Geldsack dienstbar zu machen, um minderwertige Nach-
mittagsbilder auf den deutschen Kunstmarkt zu werfen,
wie der skrupelloseste Kunstschacherer, da tritt ein fünf-
undsiebzigjähriger Kämpfer auf den Plan, um dem
deutschen Volke aus dem ebenso reichen wie tiefen Born
seines Herzens ein köstliches Geschenk zu geben.

Im Oktober vollendete Hans Thoma sein fünf-
undsiebzigstes Jahr! Diesen Tag benutzte der
Meister dazu, um seinen Festkalender zu schenken, den
er selbst herausgegeben hat, und der bei E. A. See-
mann in Leipzig erschienen ist. Wer die Urbilder
kennt, wird bewundernd gestehen, mit welcher künst-
lerischen Treue und Vollendung diese 31 Blätter all das
wiedergeben, was der Meister in den Originalen aus-
gesprochen hat.

Die Idee zu den Bildern, für welche der jetzige Gross-
herzog von Baden einen eigenen Raum bauen liess (das
Thoma-Museum), ein Versprechen seines unvergess-
lichen Vaters einlösend, liegt weit zurück, wie denn über-
haupt Thoma das Schicksal so manches Grossen teilte,
dass er Jahrzehnte die Sehnsucht in sich tragen musste,
bis ihm die Verwirklichung seiner Künstlerträume Be-

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 14. Oktober 1914.

Adler, Hr. Dr., Berlin	Grüner Wald	Goswitsch, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Rosbach, Fr., Waldbreitbach b. Neuwied	Residenz-Hotel
Alsbeck, Hr. Fabr., Elberfeld	Zur guten Quelle	Hamm, Hr.	Münchener Hof	Rotschild, Hr., Cannstatt	Hessischer Hof
Altschul, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Heidenreich, Hr., Wernigerode	Weisse Lillen	Schmidt, Fr. Amtsger.-Rat, Breslau	Kapellenstr. 5
Baensch, Fr. Reichsbankdir., Meissen	Villa Hertha	Heilmann, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Vogel	Schwarze, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central
v. Bagensky, Hr. Major, Liegnitz	Schwarzer Bock	Hesse, Hr. Ing., Hannover	Zur guten Quelle	Steigleder, Hr., Strassburg	Villa Miranda
Bartmann-Lüdecke, Hr. Präsid. d. Landwirtschaftskammer, Frankfurt	Hotel Berg	Hofmann, Hr. m. Fam., Kostheim	Hessischer Hof	Steinwald, Hr. Tierarzt, Nastätten	Grüner Wald
Becker, Fr. Amtsgerichtsrat, Köln	Quisisana	Hoffmann, Frl., Hamburg	Nassauer Hof	Stollwerk, Fr., Köln	Schwarzer Bock
Becker, Hr., Fulda	Zur guten Quelle	Holler, Hr. Hauptm. m. Fr., Gernersheim	Pension Kalz	Strauss, Hr. Kfm., Würzburg	Hotel Berg
Beehtel, Hr. Hauptm. a. D., Speyer	Hotel Central	Jacob, Hr. Fabr. Dr. m. Fr., Bad Kreuznach	Sanatorium Nerotal	Stumpf, Hr., Frankfurt	Münchener Hof
Beinlich, Fr. m. Tochter, Breslau	Nonnenhof	Jacobi, Hr. Ing., Mülheim a. Rh.	Hotel Central	Baronin v. Tiele-Winkler, Exell., Mecklenburg	Rose
Blech, Frl. Oberlehrerin, Landsberg	Hotel Oranien	Kissling, Fr., Mainz	Metropole u. Monopol	Trub, Hr. Kfm., Neuwied	Grüner Wald
Brün, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Krefeld	Palast-Hotel	Kleinmann, Hr. Gen.-Dir., Recklinghausen	Rose	v. Winterfeld, Hr. Oberleut., Königsberg	Palast-Hotel
Brussow, Fr., Berlin	Schwarzer Bock	Kunze, Hr., Dresden	Evangel. Hospiz	Witte, Hr. Kfm., Münster i. W.	Hotel Central
Buchner, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Lang, Hr. Dr. med. m. Fr., Neunkirchen	Goldenes Kreuz	Wüstenhöfer, Hr. Gen.-Dir., Borbeck	Metropole u. Monopol
Christen, Hr. Kfm., Heidelberg	Nonnenhof	Lankhorst, Fr. m. Tochter, Düsseldorf	Schwarzer Bock	Wuzinger, Hr., Rothenburg	Hotel Central
Classen, Fr. Generalarzt, Düsseldorf	Reichspost	Lauer, Hr. Leut. m. Fr., Bous a. Saar	Evangel. Hospiz		
Cohen, Fr. Dr., Hamburg	Nassauer Hof	Linden, Fr., Kassel	Hotel Central		
Connemann, Hr. Korvettenkapitän, Berlin	Prinz Nikolaus	Lindner, Hr. Bergrat, Herne	Quisisana		
Cullmann, Hr. Justizrat m. Sohn, Gebweiler	Grüner Wald	Lump, Hr., Frankfurt	Münchener Hof		
Dahle, Hr., Oberursel	Hotel Weiss	Maass, Frl., St. Goarshausen	Hotel Berg		
Dietsche, Fr., Mannheim	Residenz-Hotel	Macey, Hr. Rechtsanw., Denver (Amer.)	Vier Jahreszeiten		
Dittmar, Hr. Leut., Darmstadt	Schwarzer Bock	Martarius, Hr. Rent., Idar	Hotel Berg		
Drechsler, Frl.	Zur Sonne	Metzger, Hr. Kfm., Metz	Reichshof		
Dupré, Hr. Hauptm., Konstanz	Rose	Du Mont, Fr. Rent., Köln	Quisisana		
Frhr. v. Elverfeld, Hr. Rittmeister, Canstein	Metropole u. Monopol	Müller, Hr. Offizier m. Fr., Siegen	Metropole u. Monopol		
Fassbender, Hr. Kfm., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	v. Oven, Hr., Köln	Schwarzer Bock		
Faulstich, Hr., Fulda	Zur guten Quelle	Pilster, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Berg		
Gräfin Finkenstein, Darmstadt	Nassauer Hof	Radinger, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald		
Gräfin Finkenstein, Darmstadt	Hotel Vogel	v. Ramdohr, Hr. Rittmeister, Darmstadt	Nassauer Hof		
Frensch, Frl., Frankfurt	Hessischer Hof	Rennth, Hr. Rektor, Molsheim	Zur guten Quelle		
Friedrichs, Fr. Leut., Gotha	Hessischer Hof	Rieffenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover	Goldenes Kreuz		
Golden, Hr. Oberst m. Fr., Lahr		Rogge, Hr. Hauptm. m. Fam., Zabern	Kaiserbad		

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 13. Oktober . . .	80 042	41 136	121 178
Am 14. Oktober . . .	54	49	103
Zusammen . . .	80 096	41 185	121 281

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA

am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 15. Oktober 1914.

Herr Bernardo Krämer und Frau, Montevideo. — Herr Hauptmann Spindler, Köln. — Herr Sanitätsrat Dr. Rosenau und Frau, Bad Kissingen. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Fabrikbesitzer Wilh. Bleyer, Feldkirch. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberstleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Pastor Schmalz, Hamburg. — Frau Else Grützel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Frau Ella Wedells, Berlin. — Frau Joswich, Hamburg. — Herr Rittmeister Ad. Kebbeler und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Tropowitz, Grunewald. — Herr Oscar Probst und Frau, Berlin. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Leutnant Wolfgang Spiess, Ulm. — Herr Dr. phil. Rudolf Presber, Schriftsteller, Grunewald. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Herr Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstaedt, Köln. — Frau Amtsgerichtsrat M. Becker, Köln.

für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen angefertigt.

Ein im Felde stehender Wiesbadener Arzt, der dieser Tage mit dem Eisernen Kreuz geschmückt wurde, schreibt aus der grossen Schlacht in Frankreich an einen hiesigen Bekannten, der uns die Zeilen freundlichst zur Verfügung stellt, u. a. folgendes: „... Der Betrieb geht langsam vorwärts. Immer Artilleriekampf; französische Artillerie vorzüglich, desgleichen Flieger; Infanterie feige und schlecht. Unsere Maschinengewehre sehr gut wie unsere Infanterie. Ich glaube, dass der Feldzug noch einige Zeit dauern wird. ... Die Deutschen können nicht genug froh sein, dass der Krieg sich nicht in eigenen Lande abspielt. Die Bilder sind doch für normale Nerven nicht berechnet.“

Kriegsmässige Sanitätsübung. Am letzten Sonntag wurden, wie bereits mitgeteilt, die Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne zu einer kriegsmässigen Übung im Rabengrund einberufen. Etwa 180 Mann versammelten sich um 3 Uhr an der Beausite und setzten sich, «die Spielleute der Jugendwehr voran», in Bewegung. Im Rabengrund angekommen, erklärte der Kolonnenführer-Stellvertreter Vogt die Idee der Übung wie folgt: «Eine feindliche Armee, von Idstein kommend, marschiert nach dem Rhein. Im Rabengrund entwickelt sich ein Gefecht, in welchem der Feind zurückgeschlagen wird. Die Wiesbadener Sanitätskolonne wird gerufen, um das Schlachtfeld nach Verwundeten abzusuchen und ihnen die erste Hilfe angedeihen zu lassen.» Die Aufgabe wurde von den Sanitätsmannschaften in mustergültiger

Weise gelöst. Etwa 60 Verwundete, welche die Jugendwehr unter der Leitung der Herren Bauer und Dr. Schmidt markierte, lagen auf dem schwierigen Gelände unter Büschen und Hecken zerstreut, sie wurden aufgesucht und verbunden. Teils gestützt, teils auf Tragbahnen wurden sie in das «Feldlazarett» gebracht, das schnell unter Leitung des Zugführers Herzog aufgebaut worden war. Herr Dr. Gräfe prüfte die angelegten Verbände eingehend und sprach sich sehr lobend darüber aus. Auch für das leibliche Wohl der «Verwundeten» und «Gesunden» war gesorgt. In mächtigen Kesseln brodelte bald ein duftender Kaffee, der die erstarrten Glieder zu neuem Leben erweckte. Gegen Abend traten noch 15 Sanitätshunde in Tätigkeit, die hervorragendes leisteten. In allen Fällen stöberten sie die Verwundeten, die versteckt worden, auf dem oft schwierigen Gelände auf, Verwundete, die ohne Hilfe der Sanitätshunde sicher liegen geblieben wären. Die Ausbildung der Hunde findet unter Leitung des Herrn Arndt statt. Der Vorsitzende der Sanitätskolonne, Stadtrat Kapitänleutnant a. D. Klett, sowie der Herr Polizeipräsident wohnten der Übung bei und sprachen sich sehr lobend über den Verlauf derselben aus.

Eröffnung der Hotelakademie. Heute wird in Düsseldorf das Internationale Institut für das Hotelbildungswesen eröffnet werden und damit tritt eine Lehranstalt in die Erscheinung, die den Versuch darstellt, eine höhere Bildungsstätte internationalen Charakters für das Hotelgewerbe zu schaffen. Freilich wird diese inter-

nationale Bedeutung durch den Krieg jetzt etwas beeinträchtigt werden. Die Leitung des Instituts glaubt aber doch, dieses lebensfähig halten zu können. Für die Errichtung der Anstalt waren ausschlaggebend die technischen und wirtschaftlichen Umwälzungen, die auch auf das Hotelgewerbe einen tiefgehenden Einfluss ausübten, und die eine Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, kaufmännischen und allgemeinen Bildung in weiteren Kreisen dieses Berufes immer mehr als dringendes Bedürfnis empfinden liessen. Der Zweck der Anstalt soll erreicht werden durch zusammenhängende Vorträge mit anschliessenden Besprechungen, durch gelegentliche Einzelvorträge, durch fachwissenschaftliche und praktische Übungen der verschiedensten Art, sowie durch Besichtigungen und Studienreisen. Die Dauer des Gesamtstudiums ist auf vier Semester berechnet; die Errichtung des Instituts erfolgt durch die Stadt Düsseldorf unter Mitwirkung des Internationalen Hotelbesitzervereins und mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Berlin. Im Kuratorium ist auch das österreichische Handelsministerium vertreten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Auch die Berliner Sezession hat Ferdinand Hodler wegen seiner Stellungnahme gegen das deutsche Volk als Ehrenmitglied gestrichen, und ihm davon Mitteilung gemacht. Hoffentlich boykottiert auch das deutsche Volk den Künstler bei seinen zukünftigen Bilderkaufen. Der Maler Ernst Hausmann, ein Sohn des Hanauer Akademie-Direktors Friedrich Karl Hausmann, ist in Berlin im Alter von 58 Jahren gestorben. Die grosse Oper in Chicago ist für diese Saison aufgelöst.

Werk besteht aus 12 Monatsstafeln, 8 Planetenstafeln und 11 Tafeln zum Christuskreis.

Wenn im Schloss und Bürgerhaus etwas nicht fehlen dürfte, so gerade dieses Werk, das, von echt deutschem Geiste durchweht, unserm Volke geschenkt wird von einem Meister, der durch seine Wesensart mit ihm verbunden sein sollte, wie kaum ein anderer. Ein Werk, das uns geschenkt wird in einer Stunde, in der uns die Grösse des Wortes — Deutsch — tief zu Gemüte geführt wird. — Beschämend ist es beinahe, über den Preis zu sprechen — er beträgt nur 5 Mark. — Wer es nicht erstet, hat keine Entschuldigung und darf nicht von sich sagen, das er unsere deutschen Meister ehrt.

u. F.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Echt ist nur

JOLU

mit natürlichem Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salz. Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. — Die aus diesen gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel zum Einreiben gegen

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Verstauchg., sowie Engl. Krankh. b. Kindern.

½ Flasche Mk. 1.10, ¼ Flasche Mk. 2.20. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Dr. P. Schmitz & Co. (vormals „Jolu“-Werke), Wiesbaden.

Donnerstag: Maschinenflosser u. M., Bauklosser M. u. b.,
Mechaniker u. M., Elektrotechniker M., Spengler M., Bau-
handwerker M. O., Schriftfeger u. M., Schneider u. b. M.b.

Bäder O., Konditoren u. M. O., Friseur u. M. O.,
Rehger u. M. O., Mädchenklassen IV.
Freitag: Bauschlosser u. a. und b, Mechaniker und Spengler M.,
Länder u. M. O., Bauhandwerker O., Schreiner M.,
Tapezierer u. M. O., Zahntechniker u. M. O., Kleiner
und Köche M. O., Buchbinder, Glasmaler, Glasarbeiter,
Mädchenklassen II. V. VI.
Sonntag: Maschinenschlosser u., Spengler O., Länder und
Maler u., Schneider u. a. u. Friseur u., Schreiner M. O.,
Mädchenklasse VI.
Sonntag: Maschinenschlosser O., Bauschlosser M. a. O. a. und b,
Schreiner M. O., Tapezierer M. O., Schreiner M.
Die Schulpflichtigen werden zum pünktlichen und regelmäßigen
Unterrichtsbesuch aufgefordert; die Arbeitgeber werden auf die
Bestimmungen des Ortsstatutes betr. An- und Abmeldung der
Schüler und deren ordnungsmäßigen Schulbesuch hingewiesen.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Speiseanstalten.

Die feither vom Wiesbadener Frauenverein ausgegebenen
Suppenkarten werden nur noch im Laufe des Monats Oktober
eingelöst.

Die Speiseräume werden erst um 11 Uhr geöffnet und sind
nach dem Einnehmen des Essens mit Rücksicht auf den starken
Anhang alsbald wieder zu verlassen.

Die Brotausgabe erfolgt von 9 bis 11 und 1 bis 3 Uhr,
Sonntags nur von 9 bis 11 Uhr.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Kaiserlichen Kommissars und Militär-
inspektors der freiwilligen Krankenpflege ist die Zufuhr von Liebes-
gaben, die zeitweilig aus militärischen Gründen unterbunden war,
freigegeben. Unter tapferen Helden im Felde, unsere Verwundeten
und Erkrankten in den Lazaretten werden endlich das erhalten,
was treue Liebe in der Heimat für sie geschaffen und bereitet hat.

Millionen von Kriegern sind es, die sich in die Gaben teilen
müssen. Sorgen wir, daß der Strom der freiwilligen Gaben nicht
versteht, daß er vielmehr in immer stärkerem Maße answirkt, um
dem wachsenden Bedarf genügen zu können. Nur durch die größte
Opferwilligkeit, nur durch selbstlose Hingabe von Geld und Gut
kann die Heimat ihren belohnenden Söhnen sich dankbar zeigen.

Die an allen Orten bestehenden Sammelstellen sammeln die
Gaben und senden sie möglichst fortgesetzt an die am Sitz jeden
Generalkommandos eingerichteten Abnahmestellen I und II. Die
Abnahmestellen I empfangen die Liebesgaben für Verwundete und
Kranke, die Abnahmestellen II für die Angehörigen des Feldheeres.

Die Abnahmestellen befinden sich in Cassel (11. Armee-Korps)

Abnahmestelle I: Frankfurterstraße 70,

Abnahmestelle II: Moritzstraße 29;

in Frankfurt (18. Armee-Korps)

Abnahmestelle I: Hohenzollernstraße 2 (Fürstentum),

Abnahmestelle II: Hedderichstraße 59.

Sendungen an diese Abnahmestellen, die auch unmittelbar er-
folgen können, sind freischief nach § 50 2 der Mil. Tr. Ordnung.

Von den Abnahmestellen aus gehen die Gaben fortgesetzt an die
Depots der freiwilligen Krankenpflege in den Sammelstationen
und von hier aus erfolgt die Beförderung in die Front.

Alle Vereine vom Roten Kreuz und sonstige Stellen, die sich
mit der Sammlung von Liebesgaben befassen, werden dringend
gebeten, sich dieser Organisation anzugliedern. Der Kaiserliche
Kommissar im großen Hauptquartier hat ausdrücklich gewarnt vor
der unregelmäßigen Zulieferung von Liebesgaben an örtlich bevorzugte
Truppenteile, die mehr und mehr einwirken drohe. Bei der
starken Belastung der Eisenbahnstraßen besteht die Gefahr, daß solche
Zufuhren den Verkehr empfindlich stören und dadurch die Heran-
bringung wichtiger Gegenstände in die Front erschweren.

Cassel, den 5. Oktober 1914.

Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege.

gez.: Dengstberg.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau
der Werkstätten der Straßenbahnwagenhalle an der Reichstraße
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgesetzgebäude Friedrich-
straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen
ausgeschlossen Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder
Befestigungsfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdoffene und mit der Aufschrift „D. H. 99“ versehene
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht
versehene Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von „verjerten Pferdebetten pp.“ für die
Reichswagenpark (Los I und II) soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgesetzgebäude Friedrich-
straße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen
ausgeschlossen Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verdoffene und mit der Aufschrift „D. H. 98 Los“
versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 23. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung
der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht ver-
sehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan über die Verschmälerung der Kirchbach-
straße und Entabänderung der Trennstraße hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus,
I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu
jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlini-Gesetzes vom 2. Juli
1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am
19. Oktober 1914 beginnenden und mit Ablauf des 16. November
1914 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf der städt. Rehrichtverbrennungsanstalt werden gegen
Erstattung der Selbstkosten für Verladen

Schwarze Hefe und Schlacken

waggonweise abgegeben.

Nähere Auskunft erteilt unterzeichnete Geschäftsstelle.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Maschinenbauamt.

Vollbad an der Rheinstraße

wegen häufiger Arbeiten ab Donnerstag, den 15. d. Mts., auf
8 Tage geschlossen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Städt. Bäderverwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom
19. Okt. 1914 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort
vorbestellt werden können. Die mit einem * versehenen
Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Alter-
tumsverein überwiesen.

* Abhandlungen der Königl. Bayr. Akademie der Wissen-
schaften. Bd. 23. München 1912.

Preussische Jahrbücher. Bd. 156. Berlin 1914.

Nord und Süd. Bd. 145 u. 146. Breslau 1913.

Die Zukunft. Bd. 81—84. Berlin 1913.

Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis. Herausg. vom
Ankündigungsbureau der deutschen Bibliotheken. Berlin 1914.

Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens.
Bd. 7 u. 8. Kempten 1909 ff.

Graf, A., Schülerjahre. Erlebnisse und Urteile namhafter
Zeitgenossen. Berlin 1912.

Sapper, Karl, Neuprotestantismus. München 1914.

Harnack, A., Mission und Ausbreitung des Christentums in
den ersten drei Jahrhunderten. A. 2. Leipzig 1906.

Theologische Literaturzeitung. Jahrg. 35. Leipzig
1910.

Heusler, Jos., Das Vaterunser. Text- und literarkritische
Untersuchungen. Münster i. W. 1914. Gesch. v. Verfasser.

Procksch, O., Die Genesis (Kommentar zum Alten Testament,
herausg. von Sellie, Bd. 1). Leipzig 1913.

Collection Baron Albert Oppenheim Köln. Bd. 1 u. 2.
Berlin 1914. Gesch. von Frau Gräfin Matuschka-Greifensklau.

Kunstwart. Jahrg. 26. München 1912.

Mertens, F., Denkmal-Karte des Abendlandes. Ausgabe 3.
Berlin 1912. Gesch. vom Architekten- und Ingenieurverein
Wiesbaden.

Treu, G., Sollen wir unsere Statuen bemalen? Berlin 1884.

Esche, F. A., Ritter der Landstrasse. A. 4. Kiel 1905.

Gesch. von Herrn Prof. Dr. Unzer.

Ausgewählte Lesestücke zum Studium der poli-
tischen Oekonomie. Bd. 9. Karlsruhe 1914. Gesch. von
Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Singer, J., Die mexikanischen Finanzen und Wilsons pan-
amerikanische Politik. Berlin 1914.

Hasbach, W., Die moderne Demokratie. Jena 1912. Gesch.
von Verfasser.

Herbst, Rich., Die Methoden der Deutschen Arbeitslosen-
statistik. Leipzig 1914.

Weltwirtschaftliches Archiv. Jahrg. 3. Jena 1914.

Calwer, Rich., Das sozialdemokratische Programm. Jena 1914.

Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen.
Bd. 83. Leipzig 1914.

Entscheidungen des Reichsgerichts in Straf-
sachen. Bd. 47. Leipzig 1914.

Makower, H., Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch.
A. 7. Berlin 1877. Gesch. v. Herrn Landgerichtspräsidenten
Grimm.

Württembergische Geschichtsquellen. Band 16
(Gerwig Blarer Abt von Weingarten 1520—1567. Bearb. v.
H. Günter). Stuttgart 1914.

* Geschichtsblätter für Stadt u. Land Magdeburg.
Bd. 47 u. 48. Magdeburg 1912 u. 1913.

* Forschungen zur Brandenburgischen u. Preussi-
schen Geschichte. Band 26. München 1913.

Archiv f. hessische Geschichte u. Altertumskunde.
Neue Folge Band 9. Darmstadt 1913.

Zivier, E., Fürstenstein 1509—1909. Kattowitz 1909.

Stockhorner v. Starein, Freiherr Otto, Zur Geschichte
der Burg Stockhorn. Heidelberg 1910. Gesch. v. Königl.
Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.

Rathgeber, J., Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Strass-
burg 1876.

Beck, E., Der Kreis Bunzlau. Bunzlau 1864.

Ebeling u. Stein, Dessau. (Monographien deutscher Städte.
Band 9.) Oldenburg 1914.

Jubiläumsschrift (1837—1912) der Maschinenfabrik
Rich. Hartmann, Chemnitz. Chemnitz 1912. Gesch.
v. d. Maschinenfabrik Hartmann in Chemnitz.

Schmidt, K. E., Pariser Typen. Berlin 1909.

Müller, R., Was erwartet Oesterreich von seinem jungen
Thronfolger? München 1914.

Cleynow, G., Die Zukunft Polens. Band 1. Leipzig 1908.

Söhngen, W., Geschichte der Stadt Hachenburg. Teil 1.
Hachenburg 1914.

Gros, E., Vom Jungbrunnen der Freude. Stuttgart 1912.

Dietz, K., Pfefferkorn. 2. Heft. Wiesbaden 1914.

Wrede, F., Das Hessen-Nassauische Wörterbuch. Marburg
1914.

Spielmann, Der Femgraf. Wiesbaden, Moritz & Münzel
1914.

Das Wispertal u. Lorch a. Rhein. Wiesbaden, Moritz &
Münzel 1914.

Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts. Jahrg.
1913. Frankfurt a. M.

Prämers, R., Albers von Montreuil, Erzbischof von Trier.
Göttingen 1874.

Uhde-Bernays, H., Catharina Regina von Greiffenberg.
Berlin 1908.

Thomas, M., Markgraf Kasimir von Brandenburg im Bauern-
kriege. Gotha 1897.

Willrich, H., Livia. Leipzig 1911. Gesch. v. Herrn Ober-
amtsrichter Dr. Leverkus in Lübeck.

Sperl, A., G. Christ, Aug. Bombard. München 1890.

Bergg, Franz, Ein Proletarierleben. Bearb. v. N. Welter.
Frankfurt a. M. 1913.

Koeppel, E., Lord Byron. Berlin 1903.

Delbrück, H., Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neid-
hardt von Gneisenau. A. 3. Berlin 1908.

Birk, Karl, Das Tote Moor am Steinhuder Meer. Braun-
schweig 1914. Gesch. v. d. Königl. Technischen Hochschule
zu Hannover.

Mordziol, C., Die Rheinlande in naturwissenschaftlichen u.
geographischen Einzeldarstellungen. Heft 7, 9 u. 10. Braun-
schweig 1914.

Haas, H., Schwabenland. Bielefeld 1914.

Fischer, Herm., Schwäbisches Wörterbuch. Bd. 1 und 3.
Tübingen 1904 und 1911.

Hardt, E., Gesammelte Erzählungen. Leipzig 1909.

Enking, O., Ach ja in Altenhagen. Dresden 1913.
Lons, Herm., Mein buntes Buch. Hannover 1913.
Bloem, W., Die Schmiede der Zukunft. 81—90. Taus.
Leipzig 1914.
Riemann, E., Nordfriesland in der erzählenden Dichtung.
Leipzig 1910.
Devrient, O., Luther. Leipzig 1889.
Knoop, G. O., Unter König Max. Berlin 1913.
Vossler, Karl, Italienische Literatur der Gegenwart. Heidel-
berg 1914.

Deledda, G., Ehrliche Seelen. München 1911.

Revue des Deux Mondes. 84. année. Tom. 1. Paris 1914.

Shakespeare, Dramatische Werke. Übers. von A. W. von
Schlegel. Bd. 1—9. Berlin 1825—1833. Gesch. von Herrn
A. Jacobi.

The Contemporary Review. Vol. 103. London 1913.

Fräding, G., Gedichte. Übersetzt v. O. Badke, Leipzig.

Wied, G., Die von Lennbach. München 1900.

Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen und
Literaturen. Bd. 141. Braunschweig 1913.

Propertius, Sex., Elegiarum libri IV. Rec. Carol. Hosius.
Lipsiae 1911.

Livius, T., Ab urbe condita libri. Pars 1—3. Berolina. Gesch.
von Herrn Prof. Dr. Unzer.

Euler, L., Opera omnia. Series prima vol. 11. Berolina 1913.

Gesch. v. d. Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin.

Mangoldt, H. v., Einführung in die höhere Mathematik.
Bd. 2. Leipzig 1912.

Marcuse, A., Astronomie in ihrer Bedeutung für das prak-
tische Leben. Leipzig 1912. Gesch. v. Herrn Prof. Dr.
Liesegang.

Tenterszwer, M., Das Radium und die Radioaktivität.
Leipzig 1913. Gesch. v. demselben.

Freybe, O., Die mittleren jährlichen Niederschlagsverhältnisse
der Provinz Hessen-Nassau. Weiburg, A. Cramer 1914.

Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Natur-
forscher und Aerzte. 85. Versammlung. Teil 2. Leipzig
1914.

Soldau, W., u. C. Hessler, Die Waldecker Talsperre. Mar-
burg 1914.

Haeder, H., Pumpen und Kompressoren. Bd. 1. Wiesbaden.
O. Haeder 1914.

Kämmerling, H., Die Anlage und architektonische Aus-
schmückung der Treppen und Treppenhäuser. Ausg. 2.
Berlin 1867. Gesch. vom Architekten- und Ingenieurverein
Wiesbaden.

Strauch, F. A. W., Die Arbeiten des Bautischlers. Berlin
1866. Gesch. vom Architekten- und Ingenieurverein Wies-
baden.

Berliner Architekturwelt. Jahrg. 1 u. 2. Berlin 1899
u. 1900. Gesch. von den Herren Baurat Helbig.

Neumann, P., Brotgetreide und Brot. Berlin 1914.

Prellinger, O., Die Photographie. Berlin 1914. Gesch. von
Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Zehlicke, A., Von Weissenburg bis Paris. Breslau 1871.

Das preussische Heer der Befreiungskriege.
Herausg. vom Grossen Generalstabe. Bd. 1 u. 2. Berlin
1912.

Die Belagerung von Sebastopol. Leipzig 1856. Gesch.
von Herrn Generalmajor Freiherrn v. Fritsch.

Seyfert, F., Die Völkerschlacht bei Leipzig. Dresden 1913.

Jahrbuch für Kinderheilkunde. Bd. 79. Berlin 1914.

Zeitschrift für Hygiene. Bd. 77. Leipzig 1914.

Hoppe-Seylers Zeitschrift für physiologische
Chemie. Bd. 91. Strassburg 1914.

Zeitschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie.
Bd. 75. Stuttgart 1914.

Deutsches Archiv für klinische Medizin. Bd. 115.
Leipzig 1914.

Bing, R., Gehirn und Auge. Wiesbaden, J. F. Bergmann
1914.

Osius, R., Unterrichtsstunden für die Schwestern vom Roten
Kreuz. A. 2. Berlin 1913.

Medizinische Klinik. Jahrg. 6. Berlin 1910.

Bruns-Garré-Kattner, Handbuch d. praktischen Chirurgie.
Bd. 4. A. 4. Stuttgart 1914.

Schmidts Jahrbücher der gesamten Medizin.
Bd. 319. Bonn 1914.

Bresgen, M., Die Erkrankungen der Atemwege und ihre
Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während der
Wintermonate. Wiesbaden, Moritz & Münzel 1914.

Körting, Unterrichtsbuch für die weibliche freiwillige
Krankenpflege. A. 3. Berlin 1913.

Gestorben.

Am 9. Oktober. Wertheimer Jakob Roes, 69 J. Witwe
Marie Roes, geb. Bang, 81 J. Hauptmann Bernhard Roeske,
41 J. Ruth Schetter, 2 J. Sanowirt Philipp Schmidt, 43 J.

Am 10. Oktober. Mathilde Stuber, 6 J.

Am 11. Oktober. Rentner August Becker, 72 J. Ehefrau
Karoline Schuchmann, geb. Hoffinger, 62 J. Althändler Karl
Kunzel, 61 J.

Am 12. Oktober. Walter Weber, 5 J. Kaufmann Christian
Reiper, 66 J.

Am 13. Oktober. Rentner Wilhelm Henrich, 79 J. Ehefrau
Susanne Schmitt, geb. Rols, 39 J. Witwe Elisabeth Henschmann,
geb. Fischbach, 73 J.

Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Für die Heereslieferanten. Bei der Bereitstellung des um-
fangreichen Heeresbedarfs werden an die Unternehmer auch in
finanzieller Hinsicht erhebliche Anforderungen gestellt, da sie meist
große Summen für baren Einkauf von Rohstoffen und Bezahlung
von Arbeitslöhnen vorlegen müssen. Um die Heereslieferanten
nach Möglichkeit in ihren Leistungen zu unterstützen und noch
weitere Kreise von Unternehmern an den Lieferungen zu beteiligen,
wird allgemein bekannt gegeben, daß auch schon Teillieferungen
von den Heereslieferanten und sonstigen Dienststellen angenommen
und sofort nach der Abnahme bezahlt werden können. Bei be-
sonders dringlichen Lieferungen können den Lieferanten auf hin-
länglich begründeten Antrag auch Vorschüsse gewährt werden, um
ihnen Mittel zur Deckung der Kosten für die Herstellung der Waren
in die Hand zu geben. Derartige Vorschüsse sind stets an
die Dienststellen zu richten, welche die Bestellung aufgegeben haben.
Hierbei wird noch darauf hingewiesen, daß Angebote auf Lieferung
von Heeres-Befeldungs- und Ausrüstungsgegenständen, sowie Gefüge
von Schneidern, Schuhmachern, Sattlern usw. um Beschäftigung
nicht an die Intendanturen, sondern an die Befeldungsämter zu
richten sind. Da zur Zeit für das XVIII. Armee-Korps noch kein
Befeldungsamt eingerichtet ist, kommen als nächstgelegene die
Ämter Cassel, Coblenz, Karlsruhe und Straßburg i. E. in Betracht.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
B. Müller, Wiesbaden.

La
W
K
Fre
Ers
Sonnt
und Hau
Abc
(ein
Für das Jah
„Haly
„Vier
„einen M
durch die P
Deutsch
pro Vier
Einzelne
Täglich
Redakti
• Fe
Nr.
Nac
4 Uhr.
Leitun
1. Durch
2. Ouvert
sizi
3. Idylle
4. Fackel
5. Ouvert